NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

DAS WUNDER VON NEW YORK

Die Geschichte des kleinen Louis: Der Hund, der an Weihnachten verzweifelt ein Zuhause sucht

EIN JUBILÄUM, EIN GÜTESIEGEL UND ZWEI SCHULUNGEN

„Ostfriesische Teekultur“ geht in die nächste Runde und spricht auch Touristiker an

VON WEISS BIS BLAU: ARMBANDREGELUNG FÜR DIE INSEL

Neues Serviceangebot auf Norderney für Gäste und Einheimische

Foto: AgnesR

norderneyerzeitung
norderneyerzeitung

KOSTENLOS mitnehmen
ONLINE : www.norderneyer-zeitung.de
2021 Edition 52 / 26. Dezember

IHR KOMPETENTER MEISTERBETRIEB FÜR IHR DACH AUF NORDERNEY

EBERHARDT
DER DACHDECKER

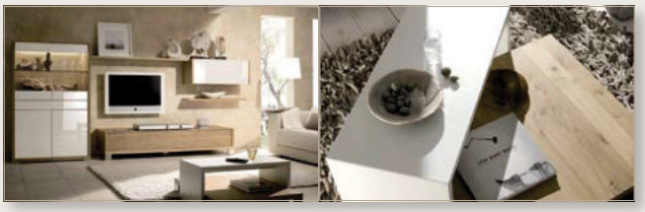
DACHDECKERMEISTER
MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegelände 50
TEL 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com
www.dachdecker-eberhardt.com

■	■	■	B	■	V	■	■	M	■	P	■	■	V	■	L	■	C	■
A	K	T	E	■	O	R	C	A	■	E	S	A	U	■	I	T	E	M
■	R	A	T	E	R	■	N	U	H	R	■	U	Z	E	N	■	Y	■
G	O	U	T	■	N	I	N	E	■	U	S	F	■	■	D	A	L	I
■	K	■	B	■	E	■	■	R	U	E	■	B	H	A	G	W	A	N
■	O	B	E	R	H	A	L	B	■	C	L	A	Y	■	R	A	N	D
■	D	E	Z	I	M	E	■	A	■	K	■	U	B	I	E	R	■	I
■	I	D	U	N	■	S	A	U	G	E	N	■	R	■	N	E	T	Z
F	L	A	G	G	E	■	L	■	E	■	E	L	I	S	■	■	I	■
■	■	R	■	■	C	L	O	W	N	■	K	■	S	T	U	L	P	E
O	R	F	F	■	H	■	E	I	F	E	R	■	■	A	■	A	I	N
■	E	■	E	W	I	G	■	N	■	M	O	P	E	D	■	U	■	G
Z	I	T	R	O	N	E	■	D	A	S	■	E	U	T	E	R	P	E
■	C	■	M	L	I	N	C	I	■	I	L	E	R	■	T	E	L	L
■	H	U	E	F	T	E	■	G	A	G	■	R	E	S	T	L	O	S

boardinghausnorderney.de



Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de

Fewos am Meer
SCHMIDT · NORDERNEY

Ferienwohnungen Stefan Schmidt
Lehmplackenweg 7 • 26160 Bad Zwischenahn

Mieten@fewos-am-meer.com • 0177/299 51 30
www.Fewos-am-Meer.com

Hinter Fewos am Meer steckt Stefan Schmidt, jung, dynamisch und traditionsbewusst. **TYPISCH NORDSEE. SEHR NORDERNEY. TOTAL GEMÜTLICH UND MODERN.** Jede unserer Ferienwohnungen wurde von uns mit viel Aufwand und Liebe zum Detail eingerichtet. Jede Unterkunft hat ihren ganz eigenen Charme, ihre ganz eigenen Stärken. Alle Ferienwohnungen bieten entweder besonders schöne Aussichten oder liegen zentral.

LOUIS

DAS WUNDER VON NEW YORK

Eine Weihnachtsgeschichte - erzählt von Karenina Arens

Foto: PublicDomainPictures

Louis wachte auf, als er den eisig wirkenden Windzug an seiner dünnen Schwanzspitze spürte. Im Zwinger neben ihm war es fürchterlich laut geworden. Eine Lautstärke, die sogar bis in die belebten und verschneiten Straßen von New York drang. Immer wieder wurde das Gebell der Hunde mit bösartigen Rufen der vorbeilaufenden Passanten untermalt, und hier und da schmiss jemand eine leere Dose gegen das alte und kaputte Gitter des Tierheims, in dem Louis sich befand. Louis öffnete müde seine Augen und sah sich um. Sein Zwinger war karg und lieblos eingerichtet, so wie auch die Fürsorge um die Tiere in dem Tierheim nicht die beste war.

Seit drei Tagen stupste Louis nun schon mehrfach am Tag mit seiner Pfote in den leeren Futternapf, der vor dem Gitter seines Zwingers aufgestellt worden war. Doch niemand wurde auf ihn aufmerksam. Die kleine grüne Decke war alles, was er besaß. Louis baute sich mühsam von seiner Decke auf und lief seine morgendliche Runde in dem kleinen Zwinger hin zu den großen Gitterstäben. Das Tierheim war Louis‘ Zuhause geworden. Kurz nach seiner Geburt trennte man ihn von seiner Mutter und seinen Geschwistern. Alle wurden weitervermittelt, nur den kleinen Louis mit seinem Schlappohr wollte niemand haben, und so brachten die Besitzer ihn vor vier Monaten in das Tierheim am Stadtrand von New York.

Louis setze sich dicht vor das Gitter, sodass seine kalte Schnauze die schmutzigen Stäbe berührten. Die große Eingangstür des Tierheims stand auf und von der Straße her roch er die feinsten Spezialitäten. Das Bellen der anderen Hunde wurde allmählich ruhiger, sodass er die Stimme aus dem Radio hören konnte. „Eilmeldung! Eilmeldung! Wegen erhöhten Blitzeises kommt es in ganz New York zu einem hohen Unfallrisiko! Nehmen Sie Verspätungen in Kauf. Wer das Haus nicht unbedingt verlassen muss, sollte zu Hause bleiben“, ertönte die Stimme einer besorgten Frau aus dem Radio. Es war Louis erstes Weihnachten, und er hatte im Grunde gar keine richtige Vorstellung davon, was Weihnachten eigentlich bedeutete. Wenn er dicht an den Gitterstäben seines Zwingers saß und den Kopf nach rechts drehte, konnte er einen Teil des kleinen Fensters im Flur des Tierheims erkennen. In den letzten Tagen sah Louis oft eine weiße Masse, die scheinbar einfach so vom Himmel fiel. Irgendwie fand er das faszinierend. Teilweise saß er so stundenlang vor seinen Gitterstäben und beobachtete diese weiße Masse, wie sie manchmal schnell und manchmal langsam auf das Fensterbrett fiel. Was Louis allerdings schon früh bemerkte, war die Kälte, die ihm noch nicht ganz so behaglich war.

Sein Blick schweifte den langen Flur des Tierheims entlang. Die meisten Hunde kannte er bereits. Alle sahen sie irgendwie traurig aus. Neuankömmlinge erkannte Louis sofort. Sie rannten die ersten Tage wie verrückt in ihrem Zwinger herum, als hätten sie verzweifelt und

Weiter auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

aufgescheucht nach einem Ausgang gesucht. Die anderen Hunde hingegen lagen meist in einer Ecke ihres Zwingers und beobachteten das Geschehen aus der Ferne. Glücklich sah keiner von ihnen aus. Louis Blick schweifte weiter den Flur entlang, hin zu der großen Wanduhr, deren Zeiger schon seit Tagen stillstanden. Unter der Wanduhr hing ein bunter Kalender. Ab und an riss eine ältere Frau morgens einen Zettel vom Kalender ab, sodass Louis erkennen konnte, welcher Tag war. Doch seit einigen Tagen kam sie nicht mehr. Louis seufzte traurig auf. Er hatte viel geschlafen in den vergangenen Tagen und er fühlte sich erschöpft. Als er gerade dabei war sich umzudrehen, knallte plötzlich die schwere, alte Eingangstür zu und ein kalter Windzug peitschte den Flur entlang, vorbei an den einzelnen Zwingern und vorbei an dem bunten Kalender, sodass auf einen Schlag mehr als fünf Blätter hinunterfielen.

Die beinahe Stille im Tierheim wurde schlagartig durch ein grelles Kinderkreischen unterbrochen. Louis schreckte auf und legte die Ohren an. „23. Dezember“ stand nun auf dem neusten Kalenderblatt. Die kleine Miranda lief mit ihren Eltern den Flur des Tierheims auf und ab. Immer wieder blieb sie vor einem der Zwinger stehen und schaute den jeweiligen Hund mit großen und verliebten Augen an. Louis kannte das Spiel schon aus den vergangenen Wochen. Viele Familien kamen und nahmen einen Hund mit zu sich nach Hause. Anfangs hatte Louis das noch als sehr aufregend und toll empfunden, bis er jedoch merkte, dass die meisten Menschen sich nur wenig für ihn interessierten. Nun verkroch er sich meistens in seiner grünen Decke und wartete, bis die Vorführung zu Ende war.

Doch an diesem Tag sollte es anders kommen, als Louis sich das gedacht hatte. Irgendwann blieb Miranda vor seinem Zwinger stehen. „Der soll es sein, Papa!“, sagte das Mädchen bestimmt und zupfte ihrem Vater an der Jacke. „Aber Miranda, schau doch, der Hund sieht ganz krank aus und hat kaum noch Fell. Außerdem fehlt ihm ein Bein! Schau doch Liebes, der Kleine da hinten, der ist doch ganz süß“, sagte er und schaute dabei in den Zwinger am Ende des Flures. Inzwischen war auch die Eigentümerin des Tierheims eingetroffen und öffnete gelangweilt die Zwingertür von Louis und dem anderen Hund, den Miranda inzwischen auch toll fand und sich vorsichtig in seinen Zwinger traute, um Kontakt zu ihm aufzunehmen. Es war wieder etwas Stille eingekehrt und Louis vernahm die weihnachtliche Musik aus dem Radio. Louis war traurig und enttäuscht. Aus dem Radio hörte er immer wieder Lieder, die die Liebe an Weihnachten, die Gemütlichkeit und die Vorfreude im Kreise seiner Lieben zu sein, übermittelte.

Gekränkt senkte er seinen Kopf und legte sich auf seine Decke, bis er bemerkte, dass irgendetwas anders war als sonst. Es war die Gittertür, die die ältere Frau vergessen hatte abzuschließen und nun einen kleinen Spalt offenstand. Louis wusste sofort, dass dies seine Chance war, sein wahres zu Hause zu finden und in dem Moment, als keiner ihn sah, schlich Louis sich durch den schmalen Spalt hindurch und verschwand in der weißen Masse auf der Straße. Louis war überwältigt, als er mit seinen drei Beinen beinahe in den großen Schneehaufen fiel, der an der Seite der Straße aufgetürmt war. Es war der erste Schnee, den Louis fühlen konnte, und so kitzelte ihm die nasse Masse in der Schnauze, als er diese eifrig in einen der Schneehaufen steckte, um daran zu riechen. Neugierig bahnte er sich seinen Weg auf die Straße und war erschrocken, wie belebt sie war.

Inzwischen war es dunkel geworden und seine Augen mussten sich erst einmal an die vielen Eindrücke gewöhnen. Von überall strömten Menschen an ihm vorbei. Viele junge Leute, beladen mit allerlei Einkaufstaschen und schön verzierten Geschenken in der Hand, liefen an

IMPRESSUM
Verlag der Norderneyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80
Redaktion: Manfred Reuter E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81
E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 3300 Stück

ihm vorbei. Hier und da überholte ihn ein Pärchen, das dicht umschlungen die verschneite Straße entlanglief und Louis einen mitleidigen Blick zuwarf, bevor es sich wieder aneinanderschmiegte.
Louis war in diesem Moment der glücklichste Hund, den man sich vorstellen konnte, und auch sein Handicap störte ihn keineswegs. Er kannte es nicht anders und hatte sich bereits früh damit arrangiert; und so stolzierte er häufig eleganter mit seinen drei Beinen umher als andere Hunde, für die vier Beine ganz selbstverständlich waren. Aus den kleinen Seitengassen wurden die Gerüche, die Louis bereits im Tierheim riechen konnte, immer stärker. Von überall her hörte er nun weihnachtliche Musik und erkannte am Ende der Straße eine große Lichterkette, die zwischen zwei Bäumen gespannt war. Louis war wie geblendet von dem grellen Licht und tapste neugierig darauf zu. Immer wieder sank er in den Schnee ein und musste sich kräftig schütteln, um all die weiße Masse wieder loszuwerden. An die Kälte hatte sich Louis recht schnell gewöhnt, nur seine Pfoten waren alle paar Meter mit eisigem Schnee bedeckt, sodass er sich immer wieder hinfallen ließ, um seine Pfoten gründlich von dem Schnee zu befreien. Einige der Menschen liefen mit Schlittschuhen an ihm vorbei, strömten in den kleinen Park, der sich hinter der großen Lichterkette befand.
Ohne diese Gegend zu kennen, wusste Louis, welchen Weg er gehen musste. In ihm spürte er eine innere Karte, die ihn an sein Ziel bringen würde. Louis wünschte sich nichts sehnlicher, als ein richtiges Zuhause zu finden. Endlich einen Menschen zu haben, bei dem er sich geborgen und gebraucht fühlt, für den er bestimmt war. Am Ende der Straße ging ein kleiner Nebenweg ab, der wenig weihnachtlich dekoriert und beleuchtet war, in den Louis vorsichtig hineintapste. Einige Fahrradfahrer überholten ihn und kamen kurz darauf ins Schleudern, als die Straßen binnen Sekunden zu einer Eisfläche wurden. Danach kam keiner mehr in die Straße, in der Louis ganz mutig auf dem verschneiten und schmalen Bürgersteig lief. Auch der Lichtkegel verschwand allmählich, sodass er einer Straße folgte, die ins Dunkle führte. Wieder wurde es ganz still um Louis, und auch die Gerüche verschwanden allmählich.
Doch irgendwas verriet ihm, dass er auf der richtigen Fährte war. Es mussten einige Stunden vergangen sein, in denen Louis durch die verlassenen Gassen von New York lief. Vorbei an düsteren Blocks und Autobahnbrücken, unter denen sich einige Menschen versammelten und ein kleines Feuer machten. Ab und an blieb er an einer dieser Feuerstellen stehen, setze sich dicht an das Feuer und wärmte sich kurz auf. Aber er wusste, dass dies noch nicht sein Ziel war. Als der kleine Louis schon beinahe keine Kraft mehr besaß, erkannte er aus der Ferne einen großen Kirchturm. Plötzlich erklang ein lautes und schweres Geräusch von den Glocken. Erschöpft schaute Louis an dem Kirchturm hoch. Die großen Zeiger standen beide auf zwölf. Es war Mitternacht geworden. Zwölf Mal schlugen die alten Glocken. In Gedanken riss Louis ein neues Blatt vom Kalender ab. Es war nun der 24. Dezember.
Mit dem Schlag der alten Glocken schien es Louis, als würde sich in dem Moment alles verändern. Von weitem hörte er nun das Motorengeräusch einiger Fahrzeuge, und ein rötliches Licht schien sich im Schnee zu spiegeln, der vor Louis Pfoten lag. Als er näherkam, hörte er, wie sich einige von den Männern unterhielten und Streusalz auf die Straßen warfen. Überall funkelte es nun vor ihm wie kleine Kristalle. Auch der neue Abschnitt des Bürgersteigs, auf dem Louis gerade anfing zu laufen, war frei. Louis war erleichtert und schüttelte sich kräftig den Schnee aus

Foto: Pezibear

seinem dünnen Fell. Es war für ihn wie eine Bestätigung, auf dem richtigen Weg gewesen zu sein und so stolzierte er in voller Vorfreude weiter die Straße entlang und vorbei an den großen Fahrzeugen. „Na Kleiner, wen suchst du denn in dieser eisigen Nacht?“, fragte einer der Männer, als Louis an ihm vorbeilief. Er bellte auf. Das war seine Chance, dachte er, und sprang freudig im Kreis. „Suchst Du etwa dein Herrchen?“, fragte der Mann. Louis bellte erneut, und sein Schwanz wedelte vor Freude hin und her. Ein anderer Mann gesellte sich zu den beiden, ging leicht in die Hocke und gab Louis ein großes Stück von seinem Brötchen. „Hier, Kleiner, für dich, damit du erst einmal wieder zu Kräften kommst. Vorne auf der Ecke stecken alle Autos fest. Kein Weiterkommen mehr. Vielleicht hast du da ja Glück“, sagte er mit herzlicher Stimme. Louis schluckte das Stück Brötchen mit einem Bissen hinunter und gab zum Dank seine Pfote, die er dem Mann auf sein Bein legte. Danach machte er sich wieder auf den Weg und folgte der Straße bis zur Gabelung.

Weiter auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Foto: Nick H.

Was danach passierte, war für Louis wie ein Wunder. So etwas hatte er noch nie gesehen. Die Gabelung führte rechts zu einer Straße, die mit Autos übersäht war. Auch der daran anschließende Highway war voll mit Autos. Louis traute seinen Augen kaum, als er näherkam und an den dicht parkenden Autos vorbeilief. Alles um ihn herum war still. Keiner sprach etwas. Alle Motoren waren abgestellt. Hier und da war das Licht einiger Autos an. Es herrschte vollkommene Stimme. Nur das Läuten der Glocken hallte noch nach. Louis spürte eine innere Ruhe. Irgendetwas sagte ihm, dass er hier genau richtig war. Einige der Menschen streichelten Louis, als er langsam an ihnen vorbeilief. Andere zeigten mit ihrem Finger weiter die Straße entlang, als hätten sie gespürt, wohin Louis wollte.

Irgendwann ertönte aus der Ferne das leichte Summen von Musik. Am Anfang waren es nur vereinzelt Menschen, die aus ihren Autos stiegen und zu singen begannen. Je weiter Louis lief, desto mehr Menschen stimmten in das Summen ein. Es war die Melodie eines bekannten Weihnachtsliedes, das er aus dem Tierheim kannte. Ein anderer Mann stieg plötzlich aus seinem Auto, kletterte auf das Dach seines Wagens und fing an zu singen. Immer mehr Menschen beteiligten sich daran. Louis lief weiter und dann, als er das Ende der Straße schon nicht mehr abschätzen konnte, stieß plötzlich jemand die gelbe Beifahrertür eines Taxis auf. Louis erschrak und blieb stehen. Der Gesang der Menschen wurde immer stärker und schöner. Wie eine Einheit, die sich zusammengefunden hatte. Sekundenlang stand die Beifahrertür auf, ohne dass etwas passierte. Louis' Herz schlug höher und vorsichtig versuchte er, den Geruch aufzunehmen. Auf einmal steckte jemand einen Handstock aus der Beifahrertür heraus, als sollte es ein Zeichen für Louis sein, stehen zu bleiben. Ein dunkel gekleideter Mann mit Hut stieg aus dem Auto. Louis schaute ihn aufgeregt an, doch sein Blick wurde nicht richtig erwidert. Die Augen des Mannes waren blass und fixierten Louis kaum. Als sich der Mann seine Sonnenbrille wieder aufsetzte, verstand Louis, dass der Mann blind war. Louis wusste in diesem Moment, dass er angekommen war und dies der Mann war, für den er bestimmt war. Vorsichtig stupste er den Mann mit seiner Schnauze an. „Ha, ich wusste, dass du kommst, Louis! Ich habe schon die ganze Zeit auf Dich gewartet", sprach der Mann voller Freude. Louis bellte auf, als hätte er erfragen wollen, wie er auf ihn warten konnte, ohne ihn zu kennen. „Tja, mein Freund. Dies ist das Wunder. Das Wunder von New York. Wenn alles still wird und du den Weg deines Herzens befolgst, werden dir überall Wunder begegnen."

Und da war sie wieder, die besinnliche Stille in New York. Hier und da sangen Menschen ihre Lieder, und überall begegneten sich Menschen. Die Menschen saßen in dieser Nacht wegen des Blitzeises noch Stunden fest; und doch war es für die meisten Menschen die schönste Nacht vor Weihnachten - vor allem für Louis, der in dieser Nacht sein Zuhause gefunden hatte.

EIN JUBILÄUM, EIN GÜTESIEGEL UND ZWEI SCHULUNGEN

„Ostfriesische Teekultur“ geht in die nächste Runde – Auch Touristiker angesprochen

Es geht nichts über eine Tasse original ostfriesichen Tee verbunden mit der klassischen Teezeremonie.

Aurich/red – Vor fünf Jahren erhielt die Ostfriesische Teekultur ihre Auszeichnung als Immaterielles Kulturerbe. Dies nahmen die Ostfriesische Landschaft, das Ostfriesische Teemuseum Norden, sowie die Ländliche Erwachsenenbildung (LEB) zum Anlass, eine Rückschau auf das bereits Erreichte in Sachen „flüssiges Gold der Ostfriesen“ zu halten und eine Vorschau auf neu gesetzte Ziele zu präsentieren.

Aufgrund dieser Anerkennung wurde von 2020 bis Herbst 2021 das Projekt „Teekultur Ostfriesland“ umgesetzt. Ziel dieses vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium geförderten Projekts war die kulturtouristische Inwertsetzung von Immateriellem Kulturerbe. Am Beispiel der Ostfriesischen Teekultur sollten andere Regionen in Niedersachsen Tipps und Anregungen erhalten, wie sie das eigene Kulturerbe noch weiter voranbringen können. Dafür wurde ein Praxisleitfaden geschrieben. Auf 73 Seiten dieses Online-Handbuchs erhalten Kulturschaffende und Touristiker viele gute Tipps, wie man die eigenen kulturellen Schätze weiter heben und besser an den Gast transportieren kann. Zudem wurde ein Flyer in vier Sprachen entwickelt, der die Ostfriesische Teezeremonie kurz und knapp erklärt. Helmut Markus vom Fachbeirat gab dafür den Impuls, dass alle Hotels und Ferienwohnungen ihren Gästen diesen Flyer zur Begrüßung auf das Kopfkissen legen könnten. Gemeinsam mit einem Plattkeks – anstelle der üblichen Gummibärchen – würden somit gleich zwei der wichtigsten Alleinstellungsmerkmale Ostfrieslands, nämlich der Ostfriesentee und das Plattdeutsche, die Gäste willkommen heißen.

Als Ergebnis wird es demnächst zwei Schulungen geben. Zum einen wird die LEB in Bad Zwischenahn gemeinsam mit dem Ostfriesischen Teemuseum Norden Gästeführerinnen und Gästeführer zu Tee-Kultur-Experten ausbilden. Darin lernen sie viel Wissenswertes über das „ostfriesische Nationalgetränk“. Zum anderen wird das Ostfriesische Teemuseum das Gütesiegel Ostfriesische Teekultur vergeben, das sich an Hotellerie, Gastronomie aber auch Tee- und Heimatstuben in Ostfriesland richtet. Sie können ihre Mitarbeiter zu Schulungen ebenfalls in das Museum nach Norden schicken. Ziel ist, die Verbesserung der Qualität und Vermittlung von Wissen rund um das Kulturerbe. Am Ende steht die Vergabe eines Gütesiegels an die Bewerbereinrichtungen.

ROTARY-ADVENTSKALENDER

Die Gewinnzahlen:

Vom 20. bis 24. Dezember 2021:

5568, 2014, 3364, 2214, 2029, 2631, 4850, 3351, 1934, 2855, 500, 5500, 386, 3142, 2524, 2502, 655, 5193, 931, 3759 (ohne Gewähr).

MARIENRESIDENZ

LADENLOKAL / BÜRO ZU VERMIETEN z.B. für …

BÜRO
MASSEUR
NAGELSTUDIO
KOSMETIK
PFLEGE

Schriftstück	Panzerechse	Niederschlagsart		Wäschestück (Schlafzimmer)		edel, elegant	US-Nachrichtensender		Errichtung einer Steinwand		Haarersatz, Haaraufsatz	Montage, Errichtung		Abk.: vor unserer Zeitrechnung		schwed. Kinderbuchautorin		dt. Komiker (Bülent)
				Schwertwal			12		Sohn Isaaks im A.T.	5				Test-, Fragepunkt				
Denksportler						dt. Kabarettist (Dieter)					foppen, hänseln					hunnenverwandter Reiternomade		Anzeichen, Hinweis
	3			engl.: neun					Abk.: und so fort				Hochmut, Überheblichkeit	span. Maler † (Salvador)				
Geschmack, Wohlgefallen		erforderliche Menge		Fingerreif		röm. Kupfergeld	franz.: Straße	2			Titel im Buddhismus		13					
auf der höheren Hälfte gelegen					9				US-Boxer (Cassius)					Währungseinheit in Südafrika			16	
zehnter Ton vom Grundton an							Lilien-gewächs, Heilpflanze		Sitz des Internat. Roten Kreuzes		griech. Vorsilbe: Tod						Indianerzelt	
germ. Göttin der ewigen Jugend					Tätigkeit im Haushalt (Kw.)		11					west-german. Volk		Teil der Tennisanlage	10			
						versteinerter Seeigel		böig, stürmisch		griech. Landschaft					größere Ansiedlung	Filmpartner von Oliver Hardy		dt. Theoretiker des Sozialismus
Fahne	begütert		Land-, Pachtgut in Frankreich	Spaßmacher im Zirkus				6		fleißig		Aufschlag am Hosenbein						15
		1		österr. Komponist (Hugo)		Erbfaktoren						Mitglied des brit. Oberhauses	besitzanzeigendes Fürwort		rechter Nebenfluss der Rhône			
dt. Komponist		für immer, nie endend					emsiges Streben		Kleinkraftrad						dt. kath. Kirchenmusiker †		Palästinenserorganisation	
							sächlicher Artikel				eine der Musen			14				
Südfrucht		Beilage der kroat. Küche			8				Schabeisen des Kammmachers					schweiz. Sagenheld		7		
Körperteil	4						witzige Filmszene				ganz und gar							

© RateFUX 2021-574-051

1	2	3	4	5

6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Rätsel_51_ed2152

Wir suchen Immobilien zum Ankauf

Insel IMMOBILIEN

Insel-Immobilien GmbH
Andrea Hillmann
Immobilienmaklerin
Auktionatorin

Kirchstraße 14
26548 Norderney

Tel. 04932 / 93 45 990

info@insel-immobilien.de
www.insel-immobilen.de

Hillmanns HUSEN

Familie Hillmann

Vermietung von
komfortablen Ferienwohnungen
für 1-6 Personen zentral
und in der Nordhelmsiedlung

andrea.hillmann@t-online.de
Tel. 0171 / 7120124

VON WEISS BIS BLAU: ARMBANDREGELUNG FÜR DIE INSEL

Serviceangebot auf Norderney für Gäste und Einheimische

So oder so ähnlich wird das Armbändchen aussehen, das Norderney-Gäste während ihres Aufenthalts tragen können, um die „Formalitäten" beim Betreten von Restaurants, Cafés und im Einzelhandel zu erleichtern.

Norderney/pr – „Norderney hat die Pandemie bislang nicht schlecht überstanden, viele Gäste sind der Insel trotz aller Widrigkeiten treugeblieben." Dies betonte kürzlich Kurdirektor Wilhelm Loth bei einer Pressekonferenz. Gleichzeitig dankte der Staatsbadchef allen Vereinen, Institutionen, Verbänden und Dienstleistern für ihre Arbeit und ihr Engagement, wobei diese ihm den Dank in vollem Umfang zurückgaben.

Um den touristischen Betrieb so gut wie möglich aufrechtzuerhalten, ist folgende neue Regelung in Kraft getreten: In Absprache mit dem Landkreis Aurich kann jeder Gast, der für seinen Aufenthalt einen gültigen Impf- oder Genesenen-Status nachweist, ein sogenanntes Event-Armband erhalten. Dieses Armband ermöglicht ihm, den Zutritt im Einzelhandel oder in der Gastronomie erheblich zu erleichtern.

Gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises sind diese Armbänder seit dem vergangenen Montag im Conversationshaus und im Badehaus erhältlich. Dabei werden zwei Kategorien ausgegeben:

Weißes Armband:

Dieses wird an alle geboosterten Personen ausgegeben. Mit Vorweisen dieses angelegten Armbands können die Träger unkompliziert in allen gastronomischen Einrichtungen und in den Einzelhandel Zutritt erlangen. Auch alle Norderneyer*innen, die geboostert sind, können ein solches Armband erhalten.

Blaues Armband:

Dieses Armband erhalten alle Personen, die während ihres Aufenthalts auf Norderney noch einen durchgängig aktuellen Impf- oder Genesenennachweis besitzen, jedoch noch nicht geboostert sind. Mit diesem Armband kann der Einzelhandel ohne weiteren Nachweis aufgesucht werden. Für gastronomische Einrichtungen bleibt laut derzeitiger „2G+ - Verordnung allerdings ein tagesaktueller Test vorgeschrieben. Die täglichen Öffnungszeiten des Testzentrums im Conversationshaus sind der Homepage www.norderney.de zu entnehmen.

Leider kann dieses Armband nicht an Norderneyer*innen vergeben werden, da ein Ablauf des Impf- oder Genesenen-Status während der Laufzeit dieser Armbandregelung nicht überprüft werden kann. Sollte irgendwann die 2G+-Regelung aufgehoben werden, erhält das blaue Armband automatisch den gleichen Status wie das weiße Armband und kann dann auch für Norderneyer*innen ausgegeben werden.

Tagesgäste und (Berufs-)pendler können dieses Armband nicht bekommen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass diese Armbandregelung die Abläufe in der für alle schwierigen und wieder sehr angespannten Pandemielage erleichtern soll.

Das Tragen der Armbänder geschieht freiwillig und wird nicht vorgeschrieben. Um jeden Missbrauch auszuschließen, muss das Armband nach Vorlage des Nachweises direkt vor Ort - unter Kontrolle der Ausgabestelle - angelegt werden. „Wir verwahren uns vor jeder Unterstellung, nicht geimpfte Personen mit dieser Serviceleistung zu stigmatisieren oder auszuschließen. Unser Ziel ist es, einem großen Teil unserer Bevölkerung das Leben ein klein wenig unkomplizierter und angenehmer zu machen", heißt es in einer Pressemitteilung des Staatsbads.

NIEDERSACHSEN PORTS ERHÖHT HAFENTARIFE

Gültig ab dem 1. Januar 2022 in den NPorts-eigenen Häfen

Foto: NPorts/Andreas Burmann

Oldenburg/red - Zum 1. Januar 2022 erhöht Niedersachsen Ports (NPorts) die Hafen- und Kajegelder um 1,9 Prozent. Grund sind nach eigenen Angaben die deutlich gestiegenen Personal-, Energie- und Materialkosten.

NPorts habe 2021 auf eine Erhöhung der Hafen- und Kajegelder verzichtet, um damit einen Beitrag zur Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu leisten. Um künftig in den Häfen eine bedarfsgerechte Instandhaltung der Kaianlagen, Schleusen, Gleisanlagen und dem Straßennetz sicherzustellen, ist nun eine Anpassung der Entgelte notwendig, heißt es in einer Pressemitteilung.
Der Hafentarif gilt für die Hafenstandorte Brake, Cuxhaven, Emden, Stade, Wilhelmshaven (NPorts-Hafenbereiche), Baltrum, Bensersiel, Langeoog, Norddeich, Norderney, Wangerooge, Hooksiel, Fedderwardersiel und Großensiel. Einen Rabatt auf das Hafengeld gewährt NPorts Reedern, die aktiv einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, indem sie die CO2-Emissionen ihrer Schiffe reduzieren. Reeder erhalten für besonders umweltfreundliche Schiffe statt 20 zukünftig nun 40 rabattfähige Anläufe für den ESI- und den Eco-Fuel-Rabatt.
Die ab dem 01.01.2022 gültigen Tarife sind auf der Internetseite unter https://www.nports.de im Downloadbereich des jeweiligen Hafens abrufbar.

JOHNNYS WOCHENBILANZ

Petry-Bändchen

Da bin ich ja mit Marlene einer Meinung. Mit den weißen und blauen Bändchen ist dem Staatsbad ein Coup gelungen. Wer also geboostert ist, bekommt ein weißes Armband, wer doppelt geimpft oder genesen ist, kriegt blau. Ich könnte jetzt die Symbolkraft der Farben Weiß (Unschuld, Reinheit, Ergebenheit) und Blau (Besonnenheit, Neutralität) mit Bezug auf die aktuelle Corona-Debatte interpretieren, aber das tue ich nicht. Ich bin nämlich weder wahnsinnig noch möchte ich mich zum Spalter machen. Also Leute, keine Stigmatisierung! Weiß sind die Wolken, blau ist das Meer. So ist das auf Norderney. Schluss. Aus. Basta.
Allerdings hat Marlene mich auf eine Idee gebracht. Sie meinte, konsequenterweise könnten auch die Genesenen je nach Virus-Variante ein eigenes Bändchen bekommen, etwa ein grünes für die Alpha-Version und lila für Delta. Für Omikron könnte man sich später ja auch noch was einfallen lassen, zum Beispiel braun. Ich bin an der Stelle sogar der Meinung, noch viel mehr Farbe ins Spiel zu bringen, etwa mit einem Bändchen für diejenigen, die vor weniger als einem Jahr eine Zahnreinigung hatten, eine Impfung gegen Gürtelrose oder eine Vorsorgeuntersuchung beim Urologen. Wenn dann auch noch Bändchen für Vegetarier und Veganer hinzukämen, dann hätte das Ganze sogar für die Kellner in den Speiselokalen einen deutlichen Mehrwert.
So viel ich weiß, steht das Staatsbad der Sache aufgeschlossen gegenüber. Meines Wissens hat Thalasso-Willy bereits Wolfgang Petry verpflichtet, damit ein fach- und sachkundiger Bändchenträger die Patenschaft über die Aktion (#meinebändcheninsel) übernimmt.
Na denn, frohe Weihnachten! Und wer noch kein Geschenk hat, dem sage ich: Versuchts doch mal mit einem Freundschaftsbändchen!

Euer Johnny!

Ney Immobilienservice GmbH

Ihre innovative, zuverlässige und kompetente Immobilien- und Hausverwaltung auf der Nordseeinsel Norderney.

- Für uns als Dienstleister im Immobiliensektor, stehen Sie als Eigentümer mit Ihrer Immobilie in unserem Mittelpunkt.
- Wir tragen dazu bei, den Wert Ihrer Immobilie zu sichern und zu erhalten.
- Wir sind für Sie jederzeit als Ihr zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort.

Ney Immobilienservice GmbH
Immobilien- und Hausverwaltung
Poststraße 5 · 26548 Norderney
Telefon: 0 49 32 / 840 17-30
Telefax: 0 49 32 / 840 17-17
E-Mail: info@hausverwaltung-norderney.com

www.hausverwaltung-norderney.com

EIGENTUM IN DER **NEUEN** MARIENRESIDENZ ERWERBEN

DIE NEUE RESIDENZ ...

ist der Erweiterungsbau der Marienresidenz.
Im Herbst 2020 hat die Norderney Genossenschaft begonnen, in direktem Anschluß an das denkmalgeschützte Klinkergebäude einen modernen, im Stil angepassten Neubauteil zu errichten.
Hier entstehen acht Wohnungen des betreuten Wohnens zu ebener Erde mit Gartenterrasse. Im obersten Stockwerk können Sie zwischen drei Penthaus-Wohnungen mit sehr großen Terrassen und Blick über Norderney wählen.

Das Besondere genießen ...

das Konzept der Marienresidenz. Es beinhaltet Wohnungen für betreutes Wohnen, eine Tagespflege und einen ambulanten Pflegedienst. Jedoch immer nur, wenn Sie das ausdrücklich wünschen oder brauchen. Sie sind zu nichts verpflichtet.
Ferner stehen zukünftig drei Pflegeetagen mit komfortablen Zweizimmer-Wohnungen zur Verfügung. Hier erhalten Sie alle Dienste bis einschließlich Pflegestufe vier.

Selbstnutzer und Investoren können in der Marienresidenz Eigentum erwerben.

Jede Wohnung mit Balkon oder Terrasse

LEBEN, ERLEBEN, GENIESSEN

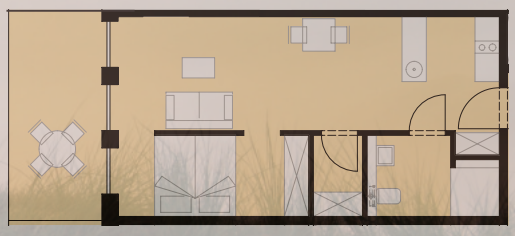
Als Bewohner der neu errichteten Marienresidenz können Sie noch einmal die besten Seiten des Lebens ausschöpfen.

DIE 1A-LAGE UND DIE BESTE QUALITÄT

sind die Merkmale, die Sie besonders schätzen werden.
Die Wohnungen verfügen über den höchsten technischen Standard mit Kabel- und Satelitten TV nach Wahl, schnellem Internet und beheizt mit kostengünstiger Fernwärme der Stadtwerke Norderney.
Die hohe Qualität und Ausstattung aller Wohnungen läßt sich förmlich **fühlen**.
Saunen, Meerwasser-Schwimmbad, Spa, Cosmetic etc. bietet das drei Minuten entfernte **bade:haus.**
Der Weststrand in all seiner Schönheit **liegt Ihnen** nach einem 5 Minuten Spaziergang **„zu Füßen".**

Zentraler und ruhiger kann man nicht wohnen.

Kuschlige 2-Zimmer-Wohnung mit Gartenterrasse, großzügigem Bad und Küche.



Sie erreichen uns unter:
NG Genossenschaft, Poststraße 5,
26548 Norderney
docreuter@nggenossenschaft.de
Tel. 04932 - 93 52 905

Mehr Infos unter:
www.nggenossenschaft.de